

Andrzej Urbański SDS

P. Andrzej Urbański wurde am 11. Mai 1947 in Rajcza in Polen geboren. Er wuchs in einer frommen Familie auf, zusammen mit seinem Bruder Józef und seinen Eltern, Józef und Maria, geb. Jeleśniańska. Sein Vater war Schneider, seine Mutter Hausfrau. Andrzej wurde am 26. Juni 1947 in seiner Heimatpfarre in Rajcza getauft. Nach Beendigung der Grundschule in Leśna im Jahr 1961 besuchte er die weiterführende Schule in Żywiec. In seiner Jugend war er in seiner Pfarrei ein mustergültiger Messdiener. Da er in eine tief gläubige katholische Familie hineingeboren worden war, reifte in dem jungen Andrzej ganz natürlich eine religiöse und missionarische Berufung heran. Seine Großmutter war diejenige, die sein Interesse an dem Wirken und missionarischen Geist P. Jordans erweckte. Deshalb ging er nach Abschluss des 9. Schuljahres direkt nach Bagnó und begann dort am 14. August 1963 seinen salvatorianischen Weg als Novize. Ein Jahr danach, am 15. August 1964, machte er seine erste Profess. Als Professmitglied der Gesellschaft setzte er seine Ausbildung an der weiterführenden Schule fort und schloss sie 1966 ab. Missionarischer Eifer nahm in seinem Herzen einen wachsenden Raum ein und bewegte ihn dazu, auf eigene Faust Englisch und Portugiesisch zu lernen. 1966 nahm er ein Philosophie- und Theologie-Studium auf. Das kommunistische Regime verpflichtete ihn trotz des Einspruchs seiner Ordensvorgesetzten zum Militärdienst in Szczecin-Podjuchy. Als junger, überzeugter Ordensmann der er war, blieb Andrzej seiner Berufung treu und bereitete sich trotzdem weiterhin auf eine Missionarslaufbahn vor. Er vertiefte seine Fremdsprachenkenntnisse und studierte Philosophie sogar außerhalb des Seminars. 1969 wurde er schließlich nach Zakrzówek bei Krakau geschickt, um mit anderen Seminaristen zusammenzuleben und am Institut der Vizentiner – auch als Kongregation der Missionspriester bekannt – zu studieren. 1970 machte er seine ewige Profess und setzte mit Entschlossenheit und Ausdauer seine Ausbildung fort, mit dem Ziel, seine Berufung als Missionar der Gesellschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Am 9. Juni 1973 empfing er die Priesterweihe in der Vizentinerkirche im Krakauer Stadtteil Stradom durch Bischof Stanisław Smoleński.

Nach seiner Weihe wurde P. Andrzej zum Vikar und Religionslehrer an der Pfarrei der Mutter des Göttlichen Heilandes in Mikołów ernannt. Im folgenden Jahr wurde ihm die Erlaubnis erteilt, sein Heimatland zu verlassen und in Tansania tätig zu werden. Er traf dort im Januar 1975 ein, nachdem er einen Englisch-Intensivkurs in Großbritannien absolviert hatte. Gleich nach seiner Ankunft in Tansania musste er dann Swahili lernen. Seine ersten Stationen waren die Pfarreien von Lukuledi und Lionja im Bistum Nachingwea.

1977 wurde P. Andrzej zum Novizenmeister in Namiungo ernannt. 1981 wurde er dann zum Missionsoberen der Salvatorianer in Tansania gewählt; dieses Amt übte er drei Mandate lang aus. Unter seiner Leitung wuchs die salvatorianische Präsenz mittels unterschiedlicher Apostolate. In Tansania breiteten sich die Salvatorianer in zwei weiteren Bistümern aus, in Dar es Salaam und in Morogoro.

Zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Gesellschaft wurden die Salvatorianer in Tansania vom Generalat aufgefordert, die erste SDS-Mission in Assam wieder aufleben zu lassen. Dieses salvatorianische Apostolat war ursprünglich von unserem Gründer höchstselbst geleitet worden. P. Andrzejs Anstrengungen ist es zu verdanken, dass die Gesellschaft schließlich auch ein Ausbildungshaus im indischen Bangalore eröffnete. P. Andrzej, dem eine gute Ausbildung für Ordensleute sehr am Herzen lag, war es dann, der es wagte, das Großprojekt des Salvatorianischen Instituts für Philosophie und Theologie in Morogoro in Angriff zu nehmen. Es ist heute unter dem Namen Jordan University College weithin bekannt. P. Andrzejs missionarischer Eifer war über die Jahre hinweg von den Mitgliedern des XV. Generalkapitels verfolgt worden, das 1993 in Krakau stattfand. Mit Sicherheit war er ausschlaggebend für seine Wahl als Generalvikar. Der Generalobere war so klug, ihn zum Generalmissionssekretär zu ernennen. P. Andrzej war somit verantwortlich für die bestehenden Missionen ebenso wie für die Ausbreitung von Neugründungen, wie etwa auf den Philippinen und den Komoren. Zusammen mit der Polnischen Provinz förderte P. Andrzej auch die

Verankerung unserer salvatorianischen Präsenz in den ehemals kommunistischen Staaten, beispielsweise in Ungarn und Albanien.

Während des XIV. Generalkapitels 1999 in Graz wurde P. Andrzej zum Generaloberen gewählt. Zusätzlich zu seinem missionarischen Engagement war er stark beeinflusst durch den apostolischen Geist P. Franziskus Jordans und es lag ihm sehr daran, P. Jordans Seligsprechungsprozess voranzutreiben. Als Generaloberer hatte P. Andrzej die vom Generalkapitel zum Ausdruck gebrachten Vorstellungen besonders aufmerksam verfolgt. Er betonte ständig das Erfordernis, zu expandieren und sah darin eine der höchsten Prioritäten der Gesellschaft. Folglich wurden neue Missionen in Asien, Mittel- und Osteuropa und Lateinamerika gegründet. 2013, nach seinem zweiten Mandat als Generaloberer, ging P. Andrzej für ein Sabbatjahr nach Polen, um sich auf seine Rückkehr nach Tansania und den pastoralen Dienst vorzubereiten. Nach zwei Jahren kehrte er aus gesundheitlichen Gründen in seine Mutterprovinz zurück. P. Andrzej wurde dann der Hausgemeinschaft in Bielsko-Biala zugeteilt, wo er in einer Pfarrei assistierte und als Hospizgeistlicher wirkte.

Anlässlich des Silberjubiläums der Jordan-Hochschule in Morogoro wurde P. Andrzej gebeten, über die Entstehung des Instituts zu referieren, das er mit anderen Salvatorianern ins Leben gerufen hatte. Nach den Feierlichkeiten fuhr er mit dem Pfarrer seiner Heimatpfarrei und einigen Verwandten nach Bagamoyo am Indischen Ozean, wo genau 150 Jahre zuvor die Heiliggeistmissionare mit der Evangelisierung in diesem Landesteil begonnen hatten. Während der Zeit, die sie am Strand verbrachten, ertrank P. Andrzej. Diese erschütternde Nachricht war für uns alle ein großer Schock.

P. Andrzej trat in seinem 72. Lebensjahr in das Ewige Leben ein, 55 Jahre, nachdem er als Salvatorianer Profess gemacht und 45 Jahre, nachdem er zum Priester geweiht worden war. Bevor seine sterblichen Überreste am 21. März 2019 nach Polen überführt wurden, war in der Salvatorianer-Pfarrei in Kurasini eine Dankesmesse für sein Leben und Wirken gehalten worden, die der mit ihm befreundete Erzbischof Polycarp Kardinal Pengo leitete und an der weitere Bischöfe und mehr als 30 Priester assistierten und zahlreiche Ordensleute und Gläubige teilnahmen. Bei dieser Zeremonie ehrten auch der ehemalige tansanische Präsident S. Exz. Benjamin Wiliam Mkapa und weitere Regierungsvertreter P. Andrzej mit ihrer Anwesenheit. Am 22. März wurde sein Leichnam in sein Heimatland überführt, wo er am Mittwoch, den 27. März 2019 in der Grabstätte der Salvatorianer in Trzebinia in Anwesenheit kirchlicher und bürgerlicher Vertreter und vieler Salvatorianer aus der ganzen Welt bestattet wurde. Darunter auch P. Milton Zonta, der jetzige Generalobere, der bei diesem feierlichen Anlass in seiner Predigt unseren verehrten und geliebten Mitbruder würdigte. Ruhe in Frieden, Baba Andrea.